

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal).

Abonnement
für Halle vierteljährlich 20 Sgr.
für anderwärts ebenfalls 20 Sgr., für
2 Monate 10 Sgr. 5 Pf., für 3 Monate
6 Sgr. 10 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Cito Gebel in Halle.

Inserate
werden für die Spalte ober dem
Raum mit 1 1/4 Sgr. berechnet und
in der Expedition sowie von unsern
Kannakassisten und allen Annoncen-
Expeditoren angenommen.
In 2 e im redactionellen Theile
pr. Zeile 3 Sgr.
Expeditoren: Wörthgänger 12.
C. v. Hirschgr. 47.

Nr. 227. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 30. September 1874.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“ Wir bitten, dasselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit der Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt, zumal auch nach einer Verfügung der Postbehörde eine verspätete Bestellung mit besonderen Unkosten für die Abonnenten verbunden ist.
Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt wie bisher 20 Sgr. sowohl bei allen Postanstalten als auch bei unseren hiesigen Expeditionen.

Die Expedition der „Saale-Zeitung“.

Deutsches Reich.

Berlin, den 28. September.

Es verlautet, daß auch der Kaiser Franz Joseph in den ersten Tagen des nächsten Monats nach Baden-Baden zu kommen gedenkt, um dort vereint mit der aus England zurückkehrenden Kaiserin Elisabeth das deutsche Kaiserpaar zu begrüßen. Baden-Baden bereitet sich schon jetzt auf einen großen Zusammenfluß von Fremden für die nächsten Tage vor. Aus Berlin sind Nachrichten eingetroffen, welche in erfreulicher Weise über das Wohlbefinden des Reichskanzlers berichten. Die Einwirkungen des Rheumatismus treten nur noch selten bei dem Fürsten zum Vorschein und sind dann auch nur von kurzer Dauer, so daß der Reichskanzler sich jetzt wieder täglich mehrere Stunden amtlichen Geschäften hingeben kann. Zur Reichstagsöffnung wird übrigens der Reichskanzler mit Bestimmtheit in Berlin erwartet. Sollte die Witterung später es gestatten, so dürfte es möglich werden, daß der Fürst nach der Eröffnung noch auf kurze Zeit nach Berlin zurückkehrt.

Ueber den Zusammentritt des Reichstages ist allerdings bis jetzt noch kein endgültiger Beschluß gefaßt, indes hat man immer noch den 13. resp. den 15. October als den Termin hiesiger in Aussicht gehalten. Es handelt sich, wie die „D. N.-C.“ hört, namentlich um die Fertigstellung des Militärtaats und ganz allein davon soll die frühere oder spätere Einberufung abhängig gemacht sein. Im Reichskanzleramt ist man entschieden der Ansicht, die Abgeordneten nicht früher nach Berlin zu berufen, als bis man ihnen genügende Arbeit vorlegen kann. Der Militärtaats scheint in diesem Jahre ganz besonders S. viergleiten heranzutreten, die namentlich in dem Extraordinarium vorhanden sein sollen. Es haben über diesen Etat schon wiederholt Sitzungen stattgefunden, doch haben sich jedesmal nicht unerhebliche finanzielle Bedenken kundgegeben, welche eine abermalige Umarbeitung des Etats notwendig machen. Wie wir hören, kann man jedoch in den nächsten Tagen den Etat fertig zu stellen, so daß er demnächst dem Plenum des Bundesraths zur Beratung zugehen kann. Sobald dies geschehen, wird der definitive Beschluß über den Zusammentritt des Reichstages gefaßt werden.

Antwärtig an die Ernennung des Fürsten Bismarck zum preussischen Ministerpräsidenten wirft der „Daily Telegraph“ einen Rückblick auf seine Laufbahn während dieser Zeit. Es heißt darin unter Anderem:

„Im Jahre 1862 war Fürst Bismarck ein preussischer Staatsmann oder vielmehr Diplomat. Er trat nicht einmal in Deutschland auf und führte seinen europäischen Namen. Wenig bekannte Begebenheiten sind in so kurzer Zeit von der Mittelmäßigkeit zu Ruhm und Macht emporgestiegen, denn die leitenden Politiker Englands, Frankreichs und Oesterreichs sind fast Jahren weit

über die Grenzen ihrer Väterland hinaus bekannt gewesen, sie sind Staatsmänner, welche verhältnismäßig schon lange vor dem Publikum erschienen. Wenn wir aber an die Personen den Maßstab der Größe und Bedeutung ihrer Leistungen legen, so sagt der Fürst sicher hervor als der größte schöpferische Politiker während der letzten 50 Jahre. Begünstigt durch die Umstände seiner Zeit und seines Vaterlandes, durch die Fehler seiner Gegner und sein wunderbares Glück, hat er die Karte von Centralasien mit seinen Fingern gezeichnet, welche bei genauer Betrachtung als die Spuren seiner Werke sich darstellen. Heute bietet er dem Publikum die Spitze, wo immer es das Saubere erhebt und trotz seines Donnerschlags. Eine solche Laufbahn kann wohl den höchsten Ehrgeiz befriedigen und hat auch wahrscheinlich die höchsten Träume von der Welt oder zwölf Jahren übertraffen, was Freuden nur eine Großmacht zweiten Ranges war, sich nie ohne zufällige Zustimmung in europäischen Angelegenheiten rühre und in Deutschland sich von Oesterreich leiten ließ. Es ist ein großes Verhängnis für einen preussischen Patrioten, daß nicht Wien oder Paris, sondern Berlin heute der Mittelpunkt europäischer Politik ist. So viel von alledem ist persönliches Verdienst des Fürsten Bismarck, daß wir uns nicht darüber wundern, wenn sein Leben mehr als einmal das öffentliche und entscheidende Element in der Politik der Welt betrachtet werden ist. Es ist nicht zu verneinen, daß er zweimal das Ziel widerlicher Anfälle war, da die Schäter glaubten, durch seinen Tod die Richtung der Bestimmung ändern zu können. Das Verdienst ist, daß kein erster Angreifer ein zweites überlor, ein allsehbender deutscher Patriot war, während der zweite den Provinzialismus, Ultramontanismus und die Reaction vertrat. Er ist aber nacheinander von den fanatiker zweier entgegengesetzter Lager angegriffen und geschloß worden. Der Krieg gegen den Papst bringt ihm noch ganz andere Verbindungen. Er hatte heute alle gründlichen Demokraten in Deutschland auf seiner Seite. Bald wird er ihr Banner aufnehmen, ihre Fäden sich aneignen, an ihrer Spitze marschieren müssen. Er hat das Heiden zum unauflöslichen Verbindungen gegeben. Er mag sich sehr zurückziehen oder aus dem Leben scheiden, allein der Kampf dauert fort. Seine Thaten werden fortleben. Er hat der Epoche seine Mark, sein Werkzeichen aufgedrückt, das lange den Mann überleben wird.“

Zur Ergänzung der Nachricht, daß zwischen dem Erzherzog Georg und seinem früheren Minister, dem Abgeordneten Dr. Windthorst kürzlich Konferenzen über die Wobalditäten stattgefunden, unter welchen eine Aufhebung des Squesters über die ihm zugewiesene Wohnungsumme zu erreichen, wird eine Correspondenz der „Soll. Z.“ aus der preussischen Regierung nach folgendem Inhalt mitgeteilt. Es wird es dem Erzherzog schon bei der letzten Anwesenheit des deutschen Kaisers in Wien um die Aufhebung der Beschlagnahme zu thun sein und daß derselbe auch in Wiener Hofkreisen einige Unterstützung gefunden habe. Eine Aufhebung des Squesters in Wege der Gesetzgebung wird natürlich nicht eher erfolgen können, als bis dem preussischen Staate sichere Garantie für ein lokales Verhalten Georg V. gegeben werde. Will letzterer jetzt in den Besitz seiner Einkünfte gelangen, so hat er mindestens sichere und unabweisende Bürgschaften für sein Wohlverhalten zu leisten.

In Bezug auf die von verschiedenen Seiten gemeldete Gewehrlieferung an Persien seitens der deutschen Regierung wird von anscheinend gut unterrichteter Seite geschrieben:

Die Nachricht von dem Verkauf von 60,000 Chassepot's von Seite der deutschen Regierung an die persische ist auf folgende Thatsache zurückzuführen. Bei Gelegenheit der Anwesenheit des Sah von Persien in Berlin im Frühjahr 1873 wurde von der persischen Regierung mit der hiesigen ein Vertrag über die Lieferung einer Anzahl von Gewehren abgeschlossen. Derselbe betraf sich indes keineswegs auf 60,000, sondern bleibt weit darunter. Auch wurden nicht Chassepot's verlangt, sondern Persien erklärte sich mit der Lieferung von Gewehren der verschiedenen Frühen in den europäischen Armeen gebräuchlich gewordenen Systeme einverstanden. In Folge dessen sind Chassepot's, Tabakier-Gewehre und Waffen anderer veralteter Construction nach Persien versandt, und im Laufe der letzten 1 1/2 Jahre in verschiedenen Losen verladen worden. Die zu denselben gehörige Munition ist ebenfalls geliefert worden. Die Lieferung entspricht übrigens jeder rechtlichen Bedeutung, da die Gewehre, welche veralteter Construction, die militärische Feuerkraft den europäischen Armeen gegenüber keineswegs verbessern. Derselben sollen auch nach Ansicht der persischen Regierung selbst ihre Verwendung

lediglich zum Sicherheitsdienst im Innern des Landes finden. Uebrigens hat die deutsche Regierung ähnliche Lieferungsverträge seiner Zeit auch mit China und Japan abgeschlossen, da es ihr darauf ankommen mußte sich vielfachen für europäische Kriegesbedürfnisse unbrauchbar gewordenen Materials zu entledigen.

Die erste Landbesichtigung des Großherzogthums Weimar ist am 27. d. in der Stadtfrage zu Weimar eröffnet worden, nachdem vorher in derselben ein Gottesdienst stattgefunden hatte. Die Eröffnungssprache führt als Gegenstände der Beratung u. A. die Reform des Confirmantenunterrichts, die Verbesserung der Pfarrebeholdungen und die Abklärung der grundherrlichen Berechtigungen auf.

In Baiern werden bereits die nächstjährigen Landtagswahlen ihre Schatten voraus. Die Ultramontanen sind schon am Werke, sich zu diesem Zwecke zu organisieren; ihr Hauptanliegen ist darauf gerichtet, diejenigen, die bei den letzten geborgenen Wahlfreie, welche sie mit Hilfe des direkten Wahlrechts bei den Reichstagswahlen benutzten abgenommen haben, nun auch bei der Anwendung des indirecten Wahlverfahrens zu occupieren. An erster Linie handelt es sich dabei um fränkische Wahlkreise. Verdienstlich nur zu wahr, daß sie dort in der Bekämpfung der freisinnigen Elemente an dem orthodoxen Unterthum vielfach einen dienstfertigen Bundesgenossen finden. Diese protestantisch-konfessionell-freie Partei, welche sich in Baiern als „national-konservativ“ bezeichnen, ist in der That verbündet genug, aus daß gegen den Ultramontanen den erbittertesten Feinden der nationalen Politik in die Hände zu arbeiten, und offen dürfen die letzteren auf diese Allianz ihre Hoffnungen bauen. Ob sich indeß dieselben und so manche andere erfüllen werden, bleibt nichtsdarstellender sehr zweifelhaft.

Großbritannien.

Nach den letzten Nachrichten aus Indien banert der Regen fort und es ergibt keinerlei Befürchtung mehr für eine zweite Dürreperiode. Selbst in den zweifelhaftesten Provinzen ist man jetzt unbesorgt. Die Regierung ist ganz unbesorgt in Bezug auf den Futur.

Die londoner Clerks, Commis und Complotzbedürfnisse haben eine Comiteeverein gegründet, um so die lässigen Bedürfnisse sich so häufig als nur irgend möglich zu verschaffen. Es wird u. A. auch beschäftigt, Kaffee- und Speisehäuser nach Coöperativ-Principien zu gründen, wo die Taubene von Clerks ihr Essen u. P. für ein Billiges werden erhalten können.

Das Staatsgasthaus in Sheffield, in welchem Maria Stuart einige Zeit sich als Gefangene befunden hatte, ist von dem Herzog von Norfolk restaurirt worden.

Frankreich.

Die Ersatzwahl im Departement Maine-et-Loire hat nun stattgefunden und Maille, der Candidat der Republikaner, hat, wie sich voraussehen ließ, wiederum siegt. Soweit das Resultat bei Abgang der Nachricht bekannt war (15 Gemeinden waren noch im Rückstand) hatte er 49.444 Stimmen erhalten, während Bruas, der Candidat der Regierung, nur 45.595 Stimmen hatte. Also trotz aller Anstrengungen dennoch ein Niederlage der Regierung!

Einem Schweizer Blatte zufolge haben mehrere junge Eisskier sich in Belfort für die Arme des Don Carlos anwerben lassen. Sie erhalten 600 Fr. Handgeld und 2100 Fr. nach Beendigung des Krieges.

Verlorenen Sonntag hat die außerordentliche Theatervorstellung vom Festen der 80-jährigen Mlle. Desjart stattgefunden. Sie selbst, die drei Generationen durch ihr Spiel erheit hat, spielte eine Mäimervolle, und da alle Sterne am vorherigen Abende mitwirkten, so waren die Preise für die Plätze enorm hoch. Spectris wurde mit 50 bis 600 Fr. bezahlt, Vorer in dritten Range waren schon fast einzigen Tagen für 200 Fr. nicht mehr zu haben.

Italien.

Der König traf am Dienstag in Mailand ein. Er besuchte die historische Ausstellung in Begleitung des Prinzen

Reisenden für Vädeder die Schmirre aufgebunden haben. — Wir Andermutter wissen von keinem Stut in den benutzten Gasse. — Sie haben sich in das Bett der achtzigjährigen Frau Häsel gelegt und jetzt ist wahrlich nicht das ganze Gebäude in Aufruhr. — Alle Wetter, da hätte ich am Ende den Vädeder in seinem Wohn bestückt!

Wahrlich! Er hat das Daus ohne allen Grund zu einem Spuckhaus gemacht; inwieweit wird sich aber das ganze Dorf erziehen, daß doch etwas Wahres an der Geschichte ist; denn gestern Abend habe die alte, glaubwürdige Frau Häsel ein selbistiges Geschenk in ihrem Bette gefehen. Leicht möglich, daß dann alle Mieter das Daus verlassen und daß es dann wirklich fünfzig Jahre leer stehen bleibt.“

Ja! Meine Schuld ist es nicht; warum läßt sich Vädeder eine Schmirre aufbinden?“

Nachdem ich in der Nacht von der achtzigjährigen Frau Häsel geträumt, erwachte ich am nächsten Morgen zu ziemlich vorgerückter Zeit. So wie ich nachträglich angeleitet bin, pflege ich das Fenster zu öffnen und meine Umgebung zu begreifen. Andermalt sah wieder recht hübsch aus, als wenn es sich nicht ordentlich gemoshen hätte. Die tiefen, schwarzen Augen, welche ich durch die Pflanzennome des Vres gegen, konnten freilich auch Straußlein und Glend bedeuten. — Nicht weit von meinem Fenster begegnet ein altes Weib dem Andern. „Wahrlich!“ sagte die Eine mit geheimnisvoller Miene, „Nacht hat's g'spukt bei der Frau Häsel.“ — „Wahrlich!“ entgegnete die Andere, die dünnen Hände zusammengekneipelt; „also ich doch noch wahrlich dort?“ — „Herrlich noch wahrlich dort, sonst hätte die Frau Häsel doch nicht erzählt thum!“ — „Was wo a' Strauß in a' Größ di Gott!“ — „Größ di Gott und der Herr bewahrt unser Leib und See! vor Schade!“ — Damit gingen sie auseinander.

Wenn das zufälligerweise ein Gefährts-Reisender von Vädeder geholt hätte, würde das Spuckhaus von Andermatt einen Stern bekommen haben.

Das Spuckhaus in Andermatt.*)

Reise-Abenteuer von A. v. Winterfeld.

(Schluß.)

Jedenfalls war mir zu Muth, als wenn ich noch nicht eingelassen wäre und die Augen weit geöffnet hätte. — Da blühte es plötzlich durch das tiefste Zimmer, als wenn des Abends schwarzes Wetterleuchten über den besagten Himmel kam. — Ein Wom darauf sah ich das Licht zusammen und bildete einen schiefen merkwürdigen Mann über die Dächer, der dann, nach oben breiter werdend, an der gegenüber liegenden Wand empor kam und bis zur Zimmerdecke reichte. Eine kleine Welle blies der hellen Luft unbestät, dann sprang aber plötzlich etwas Dunkles hinein, und ich sah schräg darauf hinblickte, gerade ich ein Schattenpaar an der Wand, einen unnatürlich runden Kopf mit einer unnatürlich langen Nase, der in verschimmelten Linien immer langsam auf- und niederlief. — „Das ist die Wohlgehit!“ dachte ich; also ist doch etwas an der Geschichte. — Ich habe mir bisher fest und fest eingebildet, daß es keine Wesen sein. was wird denn das jetzt? — Der schattenhafte Kopf fing plötzlich an, sich in convulsivischen Zuckungen zu setzen, als wenn er furchtbare Bahnhöfen hätte, die Nase ward noch einmal so hell und sieht genau so gegen die dunkle Wand, den den langen Streifen begrenzt und der Schadel dehnt sich wie ein Wasserfuß aus, der zu zerplatzen droht. Dann zerfiel das Ganze, ein blendendes Lichtschein bringt durch das Zimmer und aus der gegenüberliegenden Wand tritt eine alte Frau mit langer Nase, die so feht und forschend aussieht, als hätte sie bereits eine Zeit lang im Grabe gelegen und betrübe jetzt nochmals des Wunders Dämmerlicht, die Nacht entlassen. Sie hält ein Licht in der dünnen blauen Hand, schießt auf lauten Seiten zum Tisch, legt der Leuchte darauf und beginnt sich zu entscheiden. Das ist mir der unangenehme Spuk von allen. Vor alten, herkömmlichen Weibern habe ich stets einen unvergleichbaren Bilderrufen

gehabt. Trogedem behalte ich meine Augen fix auf sie gerichtet. — Ein Stuch ihrer Kleidung nach dem andern sinkt zu Boden, bis sie nur noch von einem lichten Gewande umhüllt ist. — Sie wird sich doch nicht etwa zu mir legen wollen? — Nicht! — Sie nimmt den Leuchter, tritt aus den herabgehungen Kiefern, die ihr halbwegs bis zum Knie reichen, kommt mit lauten Schritten ans Bett, setzt das Licht auf den Nachtschiff, lücht vergehen, unter dem Bett herum, brennt eine zahllose Kante und legt schließlich die Decke von meinem leidenschaftlich ausgefressenen Körper. Ich sehe natürlich kein Licht und habe sogar den Athem an. — Am nächsten Augenblick setzt sich die Alte mit überaus schönem monochromer Verkleidung auf mein seitwärts vorgeschobenes Bett, springt aber in demselben Moment mit einem lauten Schrei des Aufschreus und beide Hände auf die gedrückte Stelle legend, wieder empor und eilt sichtlich wie der Vogel Strauß aus dem Zimmer.

War es ein Geist, war es ein Wesen von Fleisch und Bein, ich verpöchte keine Aurt, sein abermaliges Erscheinen und dessen Konsequenzen abzuwarten.

Infinctmäßig sprang ich ebenfalls auf, zihe mir in der Eile die Stiefeln über den Fuß an, fahre in den Rock, stecke den Hut auf, verlasse mit möglichstem Anstande Zimmer und Daus und gebe ruhig die Straße entlang bis zu meinem Hotel aus trois rois.

Als ich in den Speisefaal trat, fand ich den Wirth ganz allein gegen einen Schoppen Saffella und eine schwarze Cigarre mit einem Mundwunder.

Ich ließ mich ebenfalls einen Schoppen Saffella geben, zündete mir auch eine schwarze Cigarre an und setzte mich ihm gegenüber.

Nach dem zweiten Glase erzählte ich ihm unter dem Siegel strengster Verschwiegenheit mein Abenteuer.

Der gute Mann lachte demmaßen, daß ihm die hellen Zähnen über die roten Backen liefen.

„Die ganze Geschichte ist ja eine Fabel!“ sagte er. Das Daus hat einmal vor längerer Zeit aus reinem Zufall ein oder zwei Jahre leer gestanden und irgend ein Spukvogel muß wohl einem

Fünfzehn Thaler Belohnung.

In den Anlagen von Bad Wietzen sind in letzter Zeit mehrfach in besagter Weise Verletzungen vorgekommen, namentlich auch an den Sanftweilern, die den Eingang neben Küstlich Berg. Zur Ermittlung der muthmaßlichen Täter ist obige Belohnung ausgesetzt. Anzeigen bitte ich mir zu erlassen. Halle, den 26. September 1874. Der Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgefundenen Verlosung der zur planmäßigen Amortisation pro 1875 bestimmten Obligationen der 3 1/2% sächsischen Anleihe de 1818 und der 4 resp. 5% Anleihe de 1848 sind ausgetostet worden:

I. von der Anleihe de 1818.	
Lit. A. Nr. 95. 111. 175. 323. 359. 386. 558. 807. 916. 1026. 1138. 1176. und 1326 = 13 Stück à 100 Thlr. =	1300 Thlr.
Lit. B. Nr. 1465/2 u. 1469/2 = 2 St. à 50 Thlr. =	100 "
Lit. C. " 1597/2, 1601/1, 1601/2, 1619/1, = 4 Stück à 25 Thlr. =	100 "
Lit. D. " 1718/5, 1741/7, 1746/9, 1760/5, = 4 Stück à 10 Thlr. =	40 "
Sa. 1510 Thlr.	
II. von der Anleihe de 1848.	
Lit. A. Nr. 41. 161. 225. 231. 352. 473 = 6 Stück à 100 Thlr. =	600 Thlr.
Lit. B. " 569. 577 = 2 Stück à 50 Thlr. =	100 "
Lit. C. " 634. 644. 728. 748 = 4 Stück à 25 Thlr. =	100 "
Sa. 800 Thlr.	

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir hierdurch auf, gegen Rückgabe derselben nebst den laufenden Coupon und Talon, den Betrag a. der Obligationen de 1818, vom 2. Januar 1875 ab, b. der Obligationen de 1848, vom 1. April 1875 ab, in unserer Kasse zu begeben, indem wir zugleich darauf aufmerksam machen, daß von den gedachten Zeitpunkten ab die Verzinsung aufhört, auch der Betrag fällender Coupons vom Capital getrennt wird.

Ueberrichtigungen hängen wir die Einlösung folgender bereits früher ausgelosteter Staatsobligationen de 1818
Lit. B. Nr. 1425/2 à 50 Thlr. ausgelost im Jahre 1870.
" A. " 577 à 100 Thlr. " " 1870.
" D. " 1712/7 à 10 Thlr. " " 1871.
" A. " 1695/9 à 10 Thlr. " " 1872.
" A. " 320 à 100 Thlr. " " 1873.
" D. " 1674/8 à 10 Thlr. " " 1873.

Halle, den 15. September 1874. Der Magistrat.

Magdeburg - Leipzig.

Extra-Zugten zur Leipziger Messe.
Am Sonntag den 4. October d. J. werden zwischen Halle und Leipzig folgende in Größe und Schnelligkeit ansehnliche Extrazugzüge folgende in Größe von Halle 60 Vormittags und 9.30 Vormittags, Leipzig 5.10 Nachmittags und 10.30 Nachmittags. Es werden Billets zu genehmigten Fahrpreisen ausgesetzt.
Magdeburg, den 25. September 1874.
Directorium.

Die Verschen-Weikensfelder Breckstein-Niederlage empfiehlt Presssteine, Oberröhlings Briquetts, Steinkohlen zu billigen Preisen.

Carl Martini, Taubengasse 3.

Grundstücks-Verkauf.
Ein Grundstück mit großem Bauplatz, 2 Wohnhäusern, Garten, Pferdeshall, Arbeitsschuppen, voll bebaut, in der besten Lage von Halle 60, Vormittags und 9.30 Vormittags, Leipzig 5.10 Nachmittags und 10.30 Nachmittags. Es werden Billets zu genehmigten Fahrpreisen ausgesetzt.
Magdeburg, den 25. September 1874.
Directorium.

Verkauf!

Ein in gutem baulichen Zustande sich befindendes Haus, in einer Stadt von 14,000 Einw., mit einem ca. 75 Jahr alten Gaswasserantrieb und einem Gasheizapparat, ca. 15 Milleu l. im Jahr, der jedoch noch bedeutend vergrößert werden kann, steht zum Verkauf. Zahlungsbedingungen nach Wunsch des Käufers. Offerten werden erbeten unter X. O. 18 in den Expeditionen d. Ztg.

Häuser-Verkauf.

Kaufleute, welche gefonnen, sich in oder nahe am Leipzig in Preise von 2-70,000 Thlr. darunter keine Villa's, sowie Häuser in der schönsten Gegend der Gegend anzukaufen, erfahren Näheres in dem anzuwend. dieses Blattes. Unterhändler streng verboten. [127]

Wegen anderweitigem Unterbreiten bin ich gefonnen, mein am besten Platz in bester Lage sich befindliches Wohnhaus, worin ich länger als 50 Jahre Material-Geschäft betrieben worden ist, daß sich seiner großen Mäulichkeiten wegen aber auch zu jedem anderen Geschäft eignet, fort mit oder ohne Geschäft aus freier Hand zu verkaufen. Nur werthe Käufer wollen sich direct an meine Adresse wenden.

Carl Kühne in Alstedt.

Ein gut erhaltener st. Winter-Anzug ist billig zu verkaufen.
Zehnerstraße 15, 1. Stg.

Feldmäuse und Hamster vertilgt ich mit sicherem Erfolge durch meine seit 18 Jahren bekannte **Pillen**. Ohne Anlagende derselben bereichere 1000 mit 1 Thlr. Befreiung ganzer Felder für unter Garantie aus.
D. Feller, Chemiker, Halle, Bärgasse 4.

Von jetzt ab werden **Düngergruben** jeder Art entweder mit der Maschinepumpe entleert, oder durch vorchriftsmäßige Wagen abgefahren. — Anmeldungen Magdeburgerstraße 25e.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauwecken zu bedeutend ermäßigten Preisen bei **Wellsenborn & Co.**, Grünstraße 3, hinterm „grünen Hof“.

Lapidar-Theer zum wasserfesten Ueberzug jeder Art Bedachung, wie zum Anstrich von Holz, Eisen u. s. w. vorzüglich geeignet, empfiehlt **Zoern & Steiner**, Halle a. d. E.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauwecken in ganzen u. gefälligen Längen bis zu 22' u. neue Gruben-schienen in allen gangbaren Proflen verkauft billigst **Ferdinand Korte**.

Cameri-Cin u. Verkauf bei Ernst Voigt.
Neue gutgekochte Erbsen, Bohnen und Linen empfiehlt **Ernst Voigt**.

Cyper-Bitriol zum Weizenkäulen empfiehlt billigst **Ernst Voigt**.

Schöne fette Kieler Sprotteln, extra große Fettschlinge erzieht **Boltze**.

Geachtete Decimalswaagen von 1-6 Cmr. Tragf. sind hier vorräthig und empfiehlt dieselben zu billigen Preisen **W. Schaal**, Schloßmeister, Rathhausg. 1.

Aufgeschl. Peru-Guano, Chili-Salpeter, Mejillones-Guano, Superphosphat, offerirt billigst **Gustav Mann jun.**, am Bahnhof, Delitzscherstrasse 7 u. gr. Ulrichsstrasse 11.

Ein sehr guter Zughund zu verkaufen **Völli-gasse 14.**

Alte Sopha werden gekauft, **Geißstraße 24.**

Maß-Maschine verk. k. Königstr. 11. Reparaturen in Sangebauern ist für 150 Thlr. durch **W. Anhalt** zu verpacken.

Ein Landgut 526 M. und ein 300 M. schöner Laiz und guter Boden sollen unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres auf frankirte Anfragen bei **F. Reuter**, Wittenberg, Collegienstr. 25.

10,000 Thaler zu ersten Hypothek auf ein Landgut werden von einem pünktlichen Zinszahler sofort zu Leihen gesucht. Näheres auf frankirte Anfragen durch **F. Reuter**, Wittenberg, Collegienstr. 25.

Geld gesucht. 400 Thlr. werden auf sichere Hypothek zu 5 Proc. Zinsen geliebt. Wer bietet man unter B. M. 2153 in der Annoncen-Exp. von **J. Barck & Co.** in Halle niederzuliegen.

Ein u. Kammer fann von anständ. f. indeln. Reuten folgende bezogen werden **Zehing. 8.**

1 Stück, 2 Schlaf. 1 K. u. 1 St. 2 St. 1. J. 1. Jan. 1. J. von 11ten Cent. zu bez. **Giebichenstein**, Bärgstraße 9.

Wahnerstraße 1b ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage in dem Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres **Verf. B. Gausse 18, p.**

1 Klausberg-Vorstadt 5. ist Veränderungshalber eine h. Wohnung bis 1. October zu beziehen.

Geehrte hiesige Hauswirthe oder deren Administratoren ersuche ich höflichst freierwollende Localitäten meinem Vermittlungs-Bureau zur Vermoethung anzugeben. Kosten entstehen nicht!
Louis Katz, gr. Märkerstr. 9, I.

Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Gewinn 25000 Thaler, ferner 10000 Thaler, 5000 Thaler, 2000 Thaler u. s. w. Loose, à Stück 1 Thlr., empfehlen **J. Barck & Co.**, große Ulrichsstraße 47 und **W. König**, (Exercition der Saale-Zeitung) Moritzgänger 12.

Auction.

Mittwoch den 30. September Nachm. 2 Uhr veräußere ich wegen **Unzug gr. Wallstraße 1** gut erhaltene Möbel, Federbetten, fertige Herren- und Brauergarberobe, Küchengeräthe u. dgl. m. **J. H. Brandt**, Auctions-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Ein **Comptoir-Fuß**, wenig gebraucht, ist zu verkaufen bei **Bichtler**, Bräuerstraße 8.

Malergehilfen sucht **W. Schwieder**.

Mädchen für Seidenarbeit sucht **Trödel 15, 2. Tr.**

1 Laden mit Wohnung und Niederlagerraum v. 1. April 75 gesucht, Mitte der Stadt. Offerten sub. H. # 1854 durch die Annoncen-Expediton von **Rudolf Wöhe**, Halle a. S. erbeten.

Eine Wafelagerin Ulrichsstraße 2, 1. Tr. Sprechstunden bis 8 Uhr Abends.

1 anst. Herr f. Logis Dorf. Klausstr. 7. Ich wohne jetzt nicht mehr st. Ulrichsstraße 31, sondern Schmidtstraße 5, III. Etage. **Fr. Schulze**, Schneidermeister u. Kunstfloher.

Meinen u. Kunden u. geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich jetzt **Schulze**, Gärtnereisterin.

Ich litt seit 2 Jahren sehr an **Atemmangel** und **Gicht**; auf Ihre Anrathen gebrauchte ich den **Balsam Billinger's** und schon nach Gebrauch von 3 Flaschen bin ich nicht allein meine großen Schmerzen gänzlich los, sondern ich kann wieder ohne zu hinten gehen. Dies attestire Ihnen gern der Wohlthätigkeit gemäß.
Magdeburg, 20. Aug. 72.
Joh. Eissler.

*) Zu beziehen durch die **Engelapothek**, Halle.

Ein **Sopha u. Küchenschrank** verkauft sehr billig **Alter Markt 28** var.

Ein **Fischler** wird gesucht, in der Marmor- und Alabasterwaaren-Fabrik **gr. Steinstr. 52.**

Meine Wohnung ist jetzt meiner früheren grade über, **Leipzigerstr. 34.** Bekomme **A. Kanne**.

2 tüchtige **Mechaniker** werden gesucht. **Engling & Weber**.

Ein junges Mädchen, im Weibhand geübt, wird gesucht. Wo? fragen die Exped. d. Ztg. [196.]

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter **Emma Giesfeld**, verheerliche **Schuppe** in **Wansleben**, etwas zu bergen, indem ich für **keine** Zahlung einstehe. Seeburg bei Döberlingen am See, den 28. Sept. 1874. **Eisfeld**, Schmiechmeister.

Die Frau, welche mir am Sonntag Nachmittag meinen kleinen Hund von der Thüre weggenommen hat, wird gebeten, denselben sofort wieder **Mühlgraben 2** abzuliefern, da selbige erkannt worden ist.

Verloren. Am 26. d. Mts. Nachm. wurde auf dem Wege von Lettowitz über S. bis bis Trebig a/B. ein vergoldetes, schwarz emallirtes Armband verloren. Gegen gute Belohnung zurückzugeben an **Berggr. Wagner** in Wettin a/B.

Bei unserer Abreise von hier nach **Schwendig** sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebenswohl**. **Heinrich Thiemann**, **Ida Thiemann** geb. **Werner**.

Tanz-Unterriht Mein dreißigjähriger Curfus beginnt wie früher Ende October. Das Honorar beträgt incl. Ball 7 Thlr. Am 5. Oct. kehre ich nach Halle zurück und nehme von da an gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung, **Bahnhofstraße 1**, zu jeder Zeit entgegen.

Helligenradt, im Septbr. 1874. **W. Hoffmann**, Tanzlehrer.

Rouleaux-Stoffe

jeder Art und in allen Breiten, Strobschick und Betten empfiehlt **F. G. Demuth**, Neuhäuser 3/4. 100 Visitenkarten mit Namen, Titel und Wohnort liefert Louis Kitzinger für nur 16 Gr. **J. M. Reichard** in Halle.

Näh-Maschinen.

Die besten benutztesten Systeme, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **Aug. Baumgart**, Wiedamstraße, gr. Ulrichsstraße 10.

Meine f. weiß schel. Korsetts, in Waggonladung bezogen, empfehle der Billigkeit halber in ganzen und Einzelstücken angelegentlich. Die Preise sind genau wie vorjährigen. **Gustav Ferber**, gr. Ulrichsstr. 12.

Sämmtliche Glaswaaren empfehle zu Auerkaufpreisen. Gedenkfeld à 1 Thlr. 2 1/2 Gr., Angeltefeld à 1 Thlr. 15 Gr. pro Duzent. **Gustav Ferber**, gr. Ulrichsstr. 12.

Gummihüden und Gummisauger in nur bester Waare, ferner die Gebrüder Schirring'schen electro-motor. Zahnkabelbänder, à Stück 12 1/2 Gr., empfiehlt **Gustav Ferber**, gr. Ulrichsstr. 12.

Zahnwehren jeder Art werden sofort unter Garantie durch den besagten **Ind. Extract** beseitigt und sollte in keiner Familie fehlen. Nicht in jeder Familie. In allen nigen Depot für Halle bei **J. Gruneberg**, große Ulrichsstraße 39.

Friseur Riehl Fettsüßlinge bei **Aug. Moehring**.

Neue Straß. Brauerer à 2. 1 Gr. erhielt wieder **Boltze**.

Fettsüßlinge in wirklich selten schöner Waare erhielt wieder frische Sendung **J. R. Strässner**.

Sehr delicate Garzfäse à 6 A. empfing erste Sendung **J. R. Strässner**, a/Geißstr.

Keine **Thüringer Calbuter** in jedem Quantum von jetzt an wöchentlich 3 Mal, frische Sendung, billigst bei **August Apelt**.

Sirischschisch à 1/2 2/3 Gr. empfing **C. Müller**, Wäckerstr.

Wir wünschen Dir, lieb Bräutlein zu Deinem Wiederfest, daß du möchtest bald ein „Mästel“ sein Das ist das allerbeste. Dann ist die Hochzeit auch nicht weit Mit ihr das Festgelage. Dann giebt's in Hochzeits Viel heitere, schöne Tage. **G. B. G. B.**

Frauen-Verein

Frauen- u. Krankenpflege. Gesundheits- und Familien-Nützlichen nöthigen leider die beiden Schwestern **Bräutlein Weber** unsere Anstalt am Martinberge zu verlassen, und wird dadurch die Stelle unserer **Gaumnutter** zum 1. Januar 1875, die unserer **Heberin** bis spätestens zum 1. April 1875 erledigt. — Anmeldungen zu beiden Stellen nehmen **Frau Panquier Bethke**, gr. Steinstraße 19, **Frau G. R. Eiselein**, alte Promenade 24, und **Frau Dr. Heller** in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr entgegen und sind zu jeder nähern Auskunft gern bereit. **Der Vorstand.**

Handwerker-Bild.-Verein. Dienstag den 29. September Abends 8 Uhr **Generalversammlung** im Vereins-Local. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitte **der Vorstand.**

Statt besonderer Meldung. Die gefern erfolgte glückliche Geburt eines Knäbchens erlaube ich und hiermit Freunden und Bekannten ergebenst anzukündigen. Halle, d. 29. Septbr. 1874. **G. Wirth u. Frau.**

Gardinen in Mull, Sieb, Gaze, Zwirn, englisch u. schweizer Tüll in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Bester-Gardinen von 6-15 Ellen werden zu jedem Preise abgegeben.
Kattun-Gardinen, Möbel-Kattune, Damaste, Ripse u. Portieren-Stoffe
Für Modistinnen Perlbesätze, Agrammen, Schnüre, woll. u. seid. Spitzen, Rubels etc. etc. zu bekannt billigen Preisen.
Gr. Steinstr. 66. Norddeutscher Bazar. Gr. Steinstr. 66.



Der Ausverkauf

beginnt

Donnerstag den 1. October 1874.

Durch bedeutende Zufuhren von Neuheiten ist mein Lager in
weissen Gardinen, beste Schweizer u. Engl. Köpergardinen mit geschmackvollsten Ranten auf das reichhaltigste sortirt und empfehle dieselben zu bekannt solidsten Preisen.
Bernh. Sommer,
 Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 17.

Mein Lager ist durch den Empfang meiner **Weswaren** in Tuch u. Buckskins, sowie in Kleiderstoffen, Leinen und Bettzeugen aufs reichhaltigste ausgestattet, und halte dasselbe angelegentlich empfohlen.
C. Berendt, Löbejün.

Mäntel und Valetots von gutem soliden Stoff empfiehlt billigst
C. Berendt, Löbejün.

Geschäfts-Berlegung.
 Heute verlegte ich mein
Nähmaschinen- u. Haushaltmaschinen-Geschäft von großer Steinstraße Nr. 11 nach großer Steinstraße Nr. 67, und bitte ein geehrtes Publikum, das mir bisher in reichem Maße geschenkte Wohlwollen auch in mein neues Lokal übertragen zu wollen.
Halle a/S., den 26. September 1874. Otto Giseko.

Den Empfang meiner **neuen Messwaren** zeige hiermit ergebenst an und empfehle mein reich sortirtes Lager zu soliden Preisen.
Löbejün. S. Rosenberg.
 Alle Neuheiten in **Mänteln, Jaquets, Jacken** etc. sind eingetroffen.
Löbejün. S. Rosenberg.
 Mein Lager **böhmischer Bettfedern** in den verschiedensten Qualitäten halte bestens empfohlen.
Löbejün. S. Rosenberg.

Tapeten-Auction.
 Mittwoch den 30. September Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr versteigere ich, wegen Aufgabe einer Tapetenhandlung, gr. Wallstraße Nr. 1 circa 80 Stuben Tapeten u. dazu gehörige Bordüren.
J. H. Brandt,
 Auctions-Commis. u. ger. Taxator.

Annoncen für
Saale-Zeitung, Halle'sche Zeitung, Halle'sches Tageblatt, Kladderadatsch, Berliner Tageblatt, (27,000 Abonnenten)
 sowie auch alle anderen Zeitungen Deutschlands und des Auslandes befördert täglich prompt und zu billigsten Preisen

Rudolf Mosse,
 Halle a/S., Bräderstr. 14, 1.

Stadt-Theater.
 Mittwoch den 30. September
 3. Vorstellung im I. Abonnement:
Ein Lustspiel.
 Lustspiel in 4 Aufzügen v. Adrb. Benedi.

Abonnements-Billets werden nur bis 1. October ausgegeben.

HARMONIE.
 Mittwoch den 30. September Abends 8 Uhr **grosses Kränzchen** in der Kaiser-Wilhelms-Halle.

Freybergs Garten
 Heute Dienstag den 29. September
Abend-Concert vom Musikdirector Fr. Menzel.
 Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Gr.
 Violin-Solo: Hr. Haussmann.

Rabeninsel.
Zufelschloßchen.
 Mittwoch den 30. September **Italienische Nacht**, von Nachmittags 8 Uhr ab **Unterhaltungsmusik**, Bier sowie kalte u. warme Speisen ff. **H. Kuhlblank.**

Humor.
 Mittwoch den 30. September **General-Versammlung**. Um Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten. Der Vorstand.

Geschäfts-Übernahme.
 Mit dem heutigen Tage übernahm ich das **Material-, Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft** des Herrn **Wilh. Röder**, gr. Schloßgasse 7b vis à vis dem **Militär-Kazareth** hier selbst, und bitte das meinem Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen, auch auf mich übertragen zu wollen.
 Halle a/S., im September 1874.

Theodor Voigt.
 Mit heutigem Tage verlegte mein Getreide- u. Prodncten-Geschäft nach meinem Grundstück **Königs- u. Landwehrstraße Nr. 8 u. 9.**
C. H. Breitkopf.

Geschäfts-Berlegung.
 Am 1. October verlege ich mein Geschäft „für Anfertigung von Grabdenkmälern“ von der Magdeburgerstrasse am Steinthor mit vor das **Klausthor 1**, und werde ich daselbst diesen Geschäftszweig in größerer als bisheriger Weise fortführen. Ich halte

großes Lager von Grabdenkmälern in Marmor, Granit und Sandstein, und werden diese Arbeiten unter Berechnung solider Preise und unter derselben Leitung auf das Sauberste ausgeführt.
Emil Schober, Steinmetzmeister,
 Halle a/S., vor dem Klausthor.

Baumaterialien.
 Besien Engl. und Stettiner Portland-Cement in ganz reifer Waare, **Dachpappen, Kappstreifen, Mastix, Asphaltack, Steinkohlentheer, Asphalt**, vollstän. Holzleisten, Verblender, Mauersteine, Klinger und Poröse, vorzüglich böhmische Stück- und Mittelkohle empfiehlt billigst
J. Triest, Merseburger Chaussee 18

Anträge für fir und fertige Eindeckungen mit **Prima-Dachpappe**, unter langjähriger Garantie für Material und Arbeit übernimmt billigst
J. Triest, Merseburger Chaussee 18.

Tanz-Unterricht. Der Winterkursus meiner **Clavierschule** beginnt am 5. Oct. Mitte October beginnt der **vielsjährige Tanzunterricht**. Anmeldungen werden bis dahin im Schullocale, alter Markt 7, entgegen.
C. O. Wiese
Lüderitz's Berg.
 Mittwoch den 30. September **Gesellschaftstag.**
F. Lüderitz.
A. Wipplinger, Tanzlehrer.